

# 40 Jahre Kompetenz im Materialfluss

Als das niederländische Unternehmen CSi Industries B. V. im März sein 40-jähriges Bestehen feierte, war dies zugleich ein richtungsweisendes Jubiläum. Obwohl man natürlich mit Stolz auf die zurückliegende Zeit und das Erreichte schaute, stand der Blick in die Zukunft im Mittelpunkt.

Im Jahre 1964 von B. Kromhout van der Meer, A. Schollaardt und G. Schouten als Conveyor Systems gegründet, heißt das Unternehmen heute CSi und wird seit dem 1. Januar 2001 von den Inhabern Kees de Veth, Generaldirektor, und Erik van Heyningen, Direktor Marketing und Vertrieb geführt. Diesen Besitzverhältnissen voraus gingen umfangreiche Restrukturierungsmaßnahmen, die etwa 1999 begannen und über verschiedene Stationen dann letztendlich zur Übernahme im Jahre 2001 durch die heutigen Besitzer de Veth und van Heyningen führte.

Konzentrierte man sich zu Gründerzeiten auf Herstellung interner Transportsysteme, so umfasst das CSi-Spektrum heute Materialflusssysteme für z. B. den Karton- und Behältertransport, Roboteranlagen in Kniearm- und Portalausführung, Lagenpalettierer sowie das erforderliche Equipment für den Palettentransport und das Palettenhandling. Ergänzung findet dieses Systemangebot in einem umfangreichen Dienstleistungsspektrum, das von der Vor-Ort-Analyse über die Planung und Realisierung (Montage, Inbetriebnahme) bis hin zum After-Sales reicht. Nicht zu vergessen eine kontinuierliche Forschungs-



1: Sieht im Know-how des Unternehmens das beste Rüstzeug für innovatives Denken und Handeln – Direktor Erik van Heyningen



Damit die „Mittagessen-Logistik“ reibungslos funktionierte und nicht den Zeitplan der Jubiläumsfeier durcheinander brachte, hatte CSi auf den Einsatz von Fördertechnik gesetzt

Foto: F+H-Redaktion

und Entwicklungsarbeit, deren Ergebnisse in die entsprechenden Produkte einfließen, um den Kunden den erwarteten Nutzen zu bieten. Und so konnte van Heyningen (Bild 1) den mehr als 100 Jubiläumsgästen am Firmenstandort in Raamsdonkveer ein Unternehmen präsentieren, das den Blick nach vorne richtet. „Wir wollen mit unseren Produkten, Geräten und Systemen dazu beitragen, dass unsere Kunden ihre logistische Leistungsfähigkeit steigern können“.

Hinter diesem Anspruch stehen für van Heyningen u. a. eine hohe technische Qualität, Anforderungen wie schnelle Lieferung und Realisierung und eine höhere Datenverfügbarkeit. Helfen sollen dabei z. B. die Mechatronik, „Plug and Play“-Konzepte sowie ein hoher Grad an Modularität.

## Erfahrungsschatz genutzt

Rechtzeitig zum 40-jährigen Bestehen präsentierte van Heyningen den Geburtstags-

gästen das neue Palettenfördersystem I-Veyor (Bild 2). Dieses System ist mechanisch auf der Grundlage bewährter Leistung und Erfahrung in Verbindung mit moderner Technologie ausgelegt. Aufgrund der modularen Bauweise und der Verwendung standardisierter Bauelemente lässt sich mit diesen Förderern ein Palettentransportsystem nach den Wünschen des Betreibers zusammenstellen. Hohe Verfügbarkeit, hohe Sicherheit und Kosteneffektivität waren die wichtigsten Kriterien zur Entwicklung dieser neuen Produktlinie.

Das integrierte Regelkonzept der I-Veyor-Reihe kann bei Auslegung, Installation und Inbetriebnahme einer neuen Anlage eine spürbare Kosten- und Zeitersparnis bringen. Die Förderer werden von einem Standardschrank gesteuert, der mit Industrie-PC (IPC) und Touchscreen ausgestattet ist und bis zu 40 Förderermodule regeln kann. Für die Kommunikation mit höheren Regelsystemen verfügt der IPC über eine Standard-Ethernet-Verbindung.

Um das modulare Konzept zu optimieren, werden alle Sensoren über „Plug and Play“-Profibus mit dem Steuerschrank verbunden, sodass der Anschluss von zusätzlichen Sensoren problemlos möglich ist. Zudem besitzen die Förderer integrierte Kabelkanäle für Feldbus-Ein- bzw. -Ausgang und Stromkabel.

Die Standardsoftwaremodule haben im Feld ihre Stabilität und Zuverlässigkeit bewiesen und sind lediglich parametrisch zu konfigurieren. Ersetzt hat der Systemanbieter die IPC-Programmierung durch Konfiguration des Layouts und Definition des Materialflusses. Die Software ist in Echtzeit, Multitasking- und ereignisgesteuert ausgelegt und sorgt so für eine hohe Systemverfügbarkeit. Eine benutzerfreundliche grafische Schnittstelle bietet online erweiterbare Überwachungsfunktionen und Systemeingriffsmöglichkeiten. Zudem ist standardmäßig eine zuverlässige Rückverfolgungsfunktion in die Software integriert.

Alle Motoren des Palettenfördersystems I-Veyor sind frequenzgesteuert und stellen so ein sanftes Anfahren und Abschalten in Verbindung mit einstellbaren Geschwindigkeiten sicher. Somit können auch instabile Lasten bei maximaler Leistung transportiert werden.

Gefertigt sind die Rollenförderer aus rostfreiem Stahl mit Standardführungscheiben für die Palettenführung. Alle

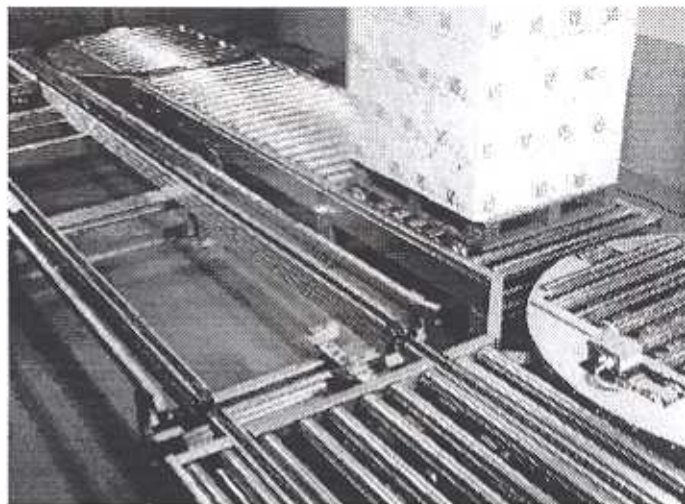
Funktionen werden elektrisch gesteuert; so lässt sich auf zusätzliche pneumatische Einrichtungen verzichten.

Der benutzerfreundliche Touchscreen bietet online die Verfügbarkeit von Systemdaten und die Möglichkeit des Steuerzugriffs. Über Menüwahl am Bildschirm können mithilfe von Handfunktionen alle Förderer in zwei Transportrichtungen gefahren werden.

Bei der Verwendung von Ultraschallsensoren für die Produkterkennung ist keine spezielle Einstellung erforderlich. Alle Sensoren sind in die Förderer integriert und damit vor Beschädigungen geschützt.

Bei der Konzeption des Palettenfördersystems I-Veyor wurden qualitativ hochwertige Komponenten und Materialien gewählt, um minimalen Verschleiß und Wartungsfreundlichkeit sicherzustellen. Aufgrund des hohen Maßes an Standardisierung ist zudem nur eine begrenzte Anzahl an Ersatzteilen vorzuhalten. Ein schadhaftes Teil lässt sich aufgrund der modularen Auslegung und des „Plug and Play“-Prinzips rasch und einfach austauschen, wodurch die Stillstandszeit des Systems auf ein Minimum begrenzt wird. Darüber hin-

**2: Die modulare Bauweise und der hohe Standardisierungsgrad des Palettenfördersystems I-Veyor erlauben die schnelle Umsetzung von Betreiberwünschen**



aus ermöglichen die abschließbaren Motortrennschalter eine sichere Wartung.

Die leicht zu konfigurierenden Standardsoftwaremodule bieten Fehlersuchmöglichkeiten und schaffen somit die Voraussetzungen für Systemänderungen direkt beim Anlagenbetreiber. In Summe führen all diese Merkmale zu geringen Betriebs- und Wartungskosten.

*Bildnachweis: 1 F+H-Redaktion, 2 CSs*

*CSs GmbH  
Kesselsdorfer Rott 31  
46399 Hamminkeln  
Tel.: 02852/509990  
Fax: 02852/509991  
E-Mail: n.zuckermann@css-deutschland.de  
Internet: www.css-deutschland.de*